

Diakonischer Arbeitskreis

## für Gerechtigkeit und Solidarität (DAGS)

Konvent der Brüder- und Schwesternschaft  
des Rauhen Hauses Hamburg



Informationsblatt des Arbeitskreises (13. Jahrgang, Nr.03, März 2019)

**besuchen Sie uns auch im Internet unter [www.dags-konvent.de](http://www.dags-konvent.de)**

Wenn es Politikern die Sprache verschlägt, halten sie eine Rede.

*Friedrich Novotny, geb. 1929, Journalist und Fernsehredakteur*

### Macrons Appell an alle EU-Bürger „Wir dürfen nicht Schlafwandler in einem erschlafenen Europa sein.“

Mit einem Essay richtet sich Frankreichs Präsident Macron an die Bürger aller EU-Mitgliedsstaaten. Es ist ein Plädoyer für ein geeintes Europa. Die Nationalisten dürften die „Wut der Bürger“ nicht ausnutzen.

Zu Emmanuel Macrons Reformvorschlägen erklärt Sven Giegold, Spitzenkandidat von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für die Europawahl: "Macrons Vorstoß ist begrüßenswert, auch wenn wir in der Sache nicht alles teilen. Wir brauchen genau diese europäische Reformdebatte, statt uns allein mit dem Brexit zu beschäftigen. Während Merkel bisher den Europawahlkampf verweigert, macht Macron konkrete Vorschläge. Die Bundesregierung muss sich an dieser europäischen Reformdebatte aktiv beteiligen. Aufbruch statt Abwarten ist der richtige Weg für Europa, für den wir Grünen in Deutschland streiten.

Grundlegend für die EU ist, dass unsere Demokratie geschützt wird. Dass Macron das zum Thema macht, ist essentiell. Aber dieser Anspruch gilt auch nach innen: Man kann nicht nur einfordern, die Demokratie vor Angriffen von außen zu schützen, wenn gleichzeitig Mitgliedsstaaten innerhalb der EU Rechtsstaatlichkeit und Demokratie offen in Frage stellen. Die EU wird nur dann stark sein, wenn sie auch innerhalb Europas ihre Werte durchsetzt. Beim Thema Rechtsstaatlichkeit haben Macrons liberale Bündnispartner in Tschechien und Rumänien selbst ein langes Pflichtenheft, über das er leider schweigt.

Auch wir beim DAGS finden es wichtig, dass Europa stark und lebendig bleibt und die rechten Tendenzen, die Nationen mehr zu stärken, nicht die Oberhand gewinnen. Deswegen setzen wir uns dafür ein, dass möglichst viele von uns zur Wahl gehen.

#### Folgende Positionen sind uns wichtig:

- Bezahlbares Wohnen
  - Mehr Sozialwohnungen
  - Funktionierende Mietpreisbremse
  - keine „Spekulations-Modernisierungen“
- keine Privatisierung von Wasser, Strom
- kein Verkauf von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen an Konzerne
- Steuergerechtigkeit, Steuerflucht eindämmen

- Konzerne zahlen Steuern in dem Land, in dem sie verdienen
- keine Briefkastenfirmen (weder im Ausland, in Steuerparadiesen oder bei uns)
- Einführung der Transaktionssteuer
- Aufhebung des Einstimmigkeitsprinzips
- Stärkung des europäischen Parlaments

Es gibt auch Bedenken, dass sich die EU in eine falsche Richtung entwickeln kann. DAGS

### Reiche sind noch reicher geworden Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer tiefer

Die soziale Ungleichheit ist weltweit weiter angewachsen. Das ist ein Fazit einer Studie, die die Entwicklungsorganisation Oxfam im Januar 2019 vorgelegt hat. Stimmt gar nicht, sagen Kritiker, die den Oxfam-Bericht in Frage stellen. Schließlich sei die Zahl derjenigen, die mit weniger als 1,90 US-Dollar, umgerechnet 1,67 Euro, am Tag auskommen müssen, weiter gesunken. Stimmt, sagt wiederum Oxfam, aber das sei gar nicht der Punkt. Denn es gehe um die Verteilung der Vermögen, und die seien bei den Reichen am oberen Ende der Skala abermals angewachsen, während sie in der unteren Hälfte erneut gesunken seien.

Dieser geradezu absurd anmutende Streit zeigt auch, wie sehr Armut ein Thema einschlägiger und intensiver Lobbyarbeit von Reichen ist. Sie soll davon ablenken, wie ungleich verteilt Armut und Reichtum weltweit sind. Sechs der acht reichsten Menschen der Welt leben in den USA, 70 Prozent der ärmsten Menschen aber in Lateinamerika, Afrika und Asien. Das ist ein weiteres Zeichen für eine Spaltung der Welt. Und in den einzelnen Ländern nimmt die Umverteilung von unten nach oben meist auch kräftig zu. Das ist der nächste Punkt, von dem durch solche von Lobbyisten initiierten Randdebatten abgelenkt werden soll.

Die Frage, warum an der wachsenden Ungleichheit nichts geändert wird, beantwortet Jörn Kalinski von Oxfam Deutschland schlicht so: „Es fehlt an politischem Willen.“ Reiche können größeren politischen Einfluss nehmen und sorgen damit zum Beispiel für eine Steuergesetzgebung, die Vermögen und Unternehmensgewinne schont. In der Folge Sorge diese „einseitige Orientierung auf Profit“, so Kalinski, dafür, dass Steuereinnahmen fehlen. Und damit fehlten den Staaten die Einnahmen, um der wachsenden Ungleichheit gegensteuern zu können. Zum Beispiel durch Investitionen in die öffentliche Bildung und das Gesundheitssystem.

*aus Ver.di Publik 1/2019*

## **In eigener Sache:**

### **Gilt für die Mitglieder der Brüder- und Schwesternschaft des Rauhen Hauses noch die Rede- und Pressefreiheit?“**

DAGS gibt seit Mai 2007 monatlich ein Informationsblatt heraus. Über verschiedene Verteiler wird es per E-Mail weitergegeben, so über den Alumni-Verteiler und an Studenten der Evangelischen Hochschule, an sonstige Interessenten und an die Mitglieder der Brüder- und Schwesternschaft. Letztere werden seit etwa sechs Jahren vom Diakonenbüro verschickt. Außerdem sind die Informationsblätter über [www.dags-konvent.de](http://www.dags-konvent.de) nachzulesen. (Die Kosten von jährlich 60,00 € für den Internetauftritt des DAGS-Konvent werden von der Brüder- und Schwesternschaft getragen).

Die Beiträge werden von den Mitgliedern des DAGS aus anderen Veröffentlichungen zusammengetragen, oder es werden Beiträge von ihnen selbst geschrieben. Bruder Martin stellt daraus das jeweilige Informationsblatt zusammen und Bruder Herrmann sorgt für den Versand über die E-Mail-Verteiler, nachdem das jeweilige Informationsblatt auf einer Sitzung von DAGS verabschiedet worden ist.

Seit 2010 befasst sich DAGS mit dem Problem prekärer Arbeitsverhältnisse in der Diakonie. Auf Anregung von DAGS wurde sogar am 10. September 2011 das 6. Berufspolitische Forum unter dem Thema „Mein Lohn ist, dass ich dienen darf“ durchgeführt. Die Kritik von DAGS bezog und bezieht sich darauf, dass große diakonische Einrichtungen entgegen dem Synodenbeschluss der EKD Dienstleistungsbereiche wie Hausreinigung oder Hausmeisterdienste ausgegliedert und eigene Beschäftigungsgesellschaften gegründet haben. So auch das Rauhe Haus mit RHP. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden nicht von der Mitarbeitervertretung der Einrichtung vertreten, nicht nach dem Tarif des Diakonischen Werkes, sondern nach eigenem Tarifvertrag, und damit geringer, bezahlt und kommen auch nicht in den Genuss der Kirchlichen Zusatzversorgung.

Im Informationsblatt des DAGS vom Februar 2019 schreibt Bruder Walter Hamann einen Beitrag unter der Überschrift „**Wie wichtig ist die Brüder- und Schwesternschaft für das Rauhe Haus**“? Das führte dazu, dass diese Ausgabe des Informationsblattes nicht über den Verteiler der Brüder- und Schwesternschaft versandt wird. Die Konviktsmeisterin Claudia Rackwitz-Busse schrieb hierzu an Bruder Klaus Herrmann:

*„Lieber Klaus, ich schreibe Dir in deiner Rolle als Vertreter für das Konvent DAGS in der Brüder- und Schwesternschaft. In dieser Funktion sendest du das Infoblatt DAGS auch an das Diakonenbüro zum Versand per Mail über unseren Verteiler.*

*Der Ältestenrat behält sich das Recht vor, Informationen, die über den Verteiler der Brüder- und Schwesternschaft verbreitet werden, redaktionell zu überprüfen. In Folge dessen hat der Ältestenrat in seiner Sitzung am 15. Februar 2019 beschlossen, dass das DAGS-Infoblatt 13. Jahrgang, Nr.02, Februar 2019*

*nicht über den Verteiler der BuS zu versenden. Der in dem aktuellen Infoblatt veröffentlichte Artikel von Walter Hamann entspricht in der Form nicht dem geschwisterlichen Miteinander, wie es in der Präambel unserer Ordnung beschrieben ist, sowie auch keinem fairen journalistischen Stil.*

*Für Rückfragen stehen ich und die Mitglieder des Ältestenrates gerne zur Verfügung.“*

Auf unsere Bitte, diesen Beschluss zu revidieren, schrieb die Konviktsmeisterin am 12.03.2019:

*„Lieber Klaus-Rainer, lieber Klaus, liebes Konvent DAGS, der Ältestenrat hat Eure Rückmeldung zur Kenntnis genommen und möchte kurz wiederholen, dass es keinesfalls um Zensur oder die Beschneidung irgendeiner freien Meinungsäußerung geht. Sondern darum, dass das Diakonenbüro keine Publikationen versenden kann, in denen in einer Form personalisierte Kritik veröffentlicht wird, die mit unserer Ordnung nicht vereinbar ist. Der DAGS hat jedes Recht, seine Meinung zu äußern. Das Informationsblatt ist ja auch auf Eurer Internetseite zu lesen. Das Angebot zu einem Gespräch besteht weiterhin.“*

Wir nehmen dieses Angebot an und begrüßen es, dass uns der Ältestenrat zu einem Gespräch einlädt.

Da wir jedoch der Meinung sind, dass sich jede und jeder selbst informieren und seine eigene Meinung bilden sollte, und nicht der Ältestenrat entscheidet, was gelesen werden darf, versenden wir die Informationsblätter Februar und März 2019 an die Mitglieder der Brüder- und Schwesternschaft über unseren eigenen Verteiler.

Die Vorgehensweise des Ältestenrates entspricht nicht dem, was der Bundespräsident Walter Steinmeier in seiner Weihnachtsansprache 2018 sagte: **„Wir müssen wieder lernen zu streiten, ohne Schaum vorm Mund, und lernen unsere Unterschiede auszuhalten.“**

*die Mitglieder des DAGS-Konvent*

**Für Eure/Ihre schriftliche und verbale Unterstützung unserer Arbeit und unserer Themen danken wir sehr. Es ist wünschenswert, dass Themen und Diskussionsbeiträge von unseren Leserinnen und Lesern eingebracht und wenn uns Beiträge zugesandt werden, die wir im Infoblatt oder auf unserer Homepage veröffentlichen können. Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.**

**Beiträge und Anregungen bitte an**

**Klaus Herrmann,**

**Email: [kherrmann@kabelmail.de](mailto:kherrmann@kabelmail.de)**

**Unsere nächsten Treffen finden statt am 15.04.2019, am 06.05.2019 und am 24.06.2019 im Rauhen Haus, im Haus Weinberg (III. Stock, Besprechungszimmer. Wir treffen uns von 16.30 bis 19.00 Uhr.**

**Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.**

*(Monatsspruch März 2019 aus 1. Samuel 7,3*

Herausgeber: DAGS  
Redaktion und verantwortlich i.S.d.P.:  
Siegfried Heidler, Hamburg  
Klaus-Rainer Martin, Klein Wesenberg  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
31.März 2019